

Violoncello solo

Keusen-Nickel, Ursula: „Das Lied der Vögel“ – Variationen über ein katalanisches Weihnachtslied für Violoncello Solo op. 4

Besetzung: Violoncello Solo (Originalkomposition)
Verlag: P.J. Tonger
Bestellnummer: 3206-1 P.J.T.
ISMN-Nr.: M-005-32061-6
Erscheinungsjahr: 1990
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: 20. Jahrhundert
Schwierigkeitsgrad: M 1

Kein Geringerer als der große katalanische Cellist Pablo Casals verhalf dem Lied „El Cant dels Ocells“, dem Lied bzw. Gesang der Vögel, einstmals zu weltweiter Popularität. Ursula Keusen-Nickel, selbst Cellistin und Cellopädagogin, hat diesem in g-moll gesetzten Lied drei Variationen hinzugefügt, die der zugrundeliegenden Melodie in improvisierendem Duktus quasi nachhören. Der Tonraum umfasst den Lagenbereich 1-5, gelegentlich wird auch die 6. Lage benötigt. Variation II verlangt neben doppelgriffigem Spiel auch akkordisches Spiel über alle vier Saiten. Alles in allem ist dieses gelungene Werk eine sehr willkommene Bereicherung der Literatur für Violoncello-Solo. (sehr empfehlenswert)

(Fritz Zumkley)

Violoncello im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten oder CD

Battanchon, Felix: Souvenir de Beethoven op. 8, hrsg. von Holger Best

Besetzung: Violoncello und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Hofmeister, Leipzig
Bestellnummer: FH 2946
ISMN-Nr.: M-2034-2946-3
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: Klassik
Schwierigkeitsgrad: M2 - O

Eigentlich handelt es sich bei dem vorliegenden Werk, uraufgeführt 1857 in Leipzig, um eine Bearbeitung, und zwar geht es auf den Variationssatz (Thema – Andante quasi Allegretto) aus Beethovens Streichtrio op. 8 zurück, das um 1796/97 entstanden ist. Das musikalische Material ist bis auf das Finale identisch, während aber bei Beethoven die Streicher ihre thematische und begleitende Rolle wechseln, liegt das Thema bei Battanchon immer beim Cello.

Dem Notentext vorangestellt ist ein Vorwort mit biographischen Angaben über den wenig bekannten Komponisten F. Battanchon, im abschließenden kritischen Bericht weist der Herausgeber sorgfältig alle vorgenommenen Veränderungen bzw. Korrekturen nach.

Das Thema mit seinen vier teils virtuos gearteten Variationen und dem von fulminanten Arpeggien geprägten Finale verlangt auch dem versierten Cellisten einiges Können ab. Das Werk ist spieltechnisch jedenfalls deutlich höher anzusiedeln als die bekannten Variationswerke Beethovens und stellt eine lohnenswerte Herausforderung dar insbesondere für diejenigen, die schon immer der Meinung waren, dass die Klassik eindeutig zu wenig kammermusikalische Literatur für diese Besetzung hervorgebracht hat.

(sehr empfehlenswert)

(Fritz Zumkley)

Keusen-Nickel, Ursula: „Schwesterlein, Schwesterlein“ – Fünf Variationen über ein niederrheinisches Volkslied op. 15

Besetzung: Violoncello und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: P.J. Tonger
Bestellnummer: 3277-1 P.J.T.
ISMN-Nr.: M-005-32771-4

Erscheinungsjahr: 2004
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: Romantik
Schwierigkeitsgrad: M 1-2

Die dem niederrheinischen Lied „Schwesterlein, Schwesterlein“ aus der Sammlung von Anton Wilhelm Zuccalmaglio innewohnende, düster-prophetische Stimmung wurde von der Komponistin in der schlichten Ausharmonisierung des Themas ebenso wie in den kunstvoll gestalteten fünf Variationen wunderbar eingefangen. Vom Spieler wird die Beherrschung sämtlicher Halslagen sowie der 5.-7. Lage einschließlich diverser Flageolett-Töne erwartet, ebenso sollte er in doppelgriffigem Spiel im unteren Lagenbereich geschult sein. Die Komponistin selbst setzt sich für die Erhaltung der traditionellen deutschen Volkslieder ein. Nicht zuletzt deswegen sollte dieses Werk hierzulande seinen festen Platz in der Vortragsliteratur bekommen.

(sehr empfehlenswert)

(Fritz Zumkley)

Lütter, Johann: „Der kleine Cellist“ – Drei Kinderlieder, hrsg. von Christoph Dohr

Besetzung: Ein und zwei Violoncelli mit und ohne Klavierbegleitung
Verlag: Dohr, Köln
Bestellnummer: E.D. 22894
ISMN-Nr.: M-2020-0894-2
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: U 1-2
Zielgruppe: Kinder 6-10 Jahre

In dieser Ausgabe findet man altbekannte Kinder- bzw. Volkslieder, harmonisiert und mit Variationen versehen von Johann Lütter (1913-1992). Das erste, „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ mit 5 Variationen, steht in G-Dur und ist geschrieben für Violoncello und Klavier, wobei auch der Klavierpart von einem fortgeschrittenen Anfänger zu bewältigen ist. Lied Nr. 2, „Der Mond ist aufgegangen“ in G-Dur mit 5 Variationen, und Lied Nr. 3, „Hänschen klein“ in C-Dur mit 2 Variationen, sind für Cello-Duo komponiert. Letzteres ist das leichteste, die Oberstimme ist ausschließlich in der 1. Lage spielbar, für die Unterstimme wird gelegentlich die 2. Lage weit gefordert. Für die beiden ersten Lieder wird außerdem die 4. Lage benötigt. Alle Lieder sind geschrieben für 2 Spieler mit etwa gleicher Spielstärke, was mitunter etwas zu Lasten der kompositorischen Piffigkeit geht. Ungeachtet dessen stellt diese Ausgabe eine dankenswerte Bereicherung für den frühen Partner- bzw. Kammermusikunterricht dar und wird von der Zielgruppe sicherlich freudig aufgenommen.

(Fritz Zumkley)

Schulze, Tristan: Tango Apasionado, hrsg. von Ludwig Doblinger

Besetzung: Violoncello und Klavier
Verlag: Doblinger
Bestellnummer: 03 831
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: M 1-2

Mit dem vorliegenden ca. 5-minütigen „Tango apasionado“ gelang dem Komponisten ein ebenso temperamentvolles wie kurzweiliges Stück, das alles hat, was man sich von dem Genre verspricht: glutvolle Rhythmik, beseeltes Timing, schwülig-dichte, bisweilen dramatische Harmonik. Durchgehend im Violinschlüssel notiert und nur auf der A-Saite zu spielen, verlangt der Cellopart zunächst ein sicheres Spiel in allen Halslagen einschließlich der 5. Lage. Im weiteren Verlauf schwingt sich die Melodie hinauf in den Tonraum bis zum a². Wer die Daumenlage noch nicht beherrscht, möge eine Oktave tiefer transponieren oder besser noch, sich spätestens jetzt motiviert fühlen, sie anhand dieses sehr dankbaren Stückes zu erlernen – es lohnt sich!

(sehr empfehlenswert)

(Fritz Zumkley)